



VORWEG GEHEN
MIT VERANTWORTUNG.

Status 2008

Vorwort.



Liebe Leserinnen und Leser,

Vertrauen und Verantwortung gehören zusammen. Ob unsere Kunden, Mitarbeiter und die Gesellschaft uns vertrauen und unser Handeln akzeptieren, hängt davon ab, wie wir unsere unternehmerische Verantwortung oder Corporate Responsibility (CR) leben. Gleichzeitig hilft CR uns, mit komplexen Anforderungen umzugehen und unser Geschäft auf die Zukunft auszurichten. Wir haben CR deshalb immer als Gestaltungsaufgabe verstanden und sukzessive in die Geschäftsprozesse integriert.

Unsere CR-Strategie definiert zehn Handlungsfelder, die aber nicht unabhängig voneinander, sondern wechselseitig vernetzt sind – wie beispielsweise Klimaschutz, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit. Und da fängt für uns – jenseits des Risiko- und Reputationsmanagements – die Gestaltung verantwortlichen und zukunftsfähigen Handelns an. Wir entwickeln dafür konzernübergreifende Ziele und Steuergrößen, die in unser operatives Geschäft integriert werden.

Die in unserem umfassenden Report „Unsere Verantwortung. Bericht 2007“ beschriebenen Ziele für 2008 haben wir umgesetzt und berichten darüber im vorliegenden Statusbericht. Er ist gleichzeitig auch unser Fortschrittsbericht an den UN Global Compact, dem wir 2003 beigetreten sind.

Was haben wir konkret erreicht im letzten Jahr? Mit der Gründung der RWE Innogy GmbH konnten wir zahlreiche Projekte anstoßen und unser Engagement

im Bereich der erneuerbaren Energien massiv ausweiten. Ein zentraler Meilenstein unserer Klimaschutzstrategie war die Festlegung des Standorts für das weltweit erste großtechnische Kraftwerk mit CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS). Eine unerwartet große, inzwischen konzernweite Beteiligung konnten wir bei der ursprünglich von den Vertriebsregionen ausgegangenen Initiative RWE Companius verzeichnen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim freiwilligen gesellschaftlichen Engagement unterstützt. Wie geht es weiter? RWE vollzieht einen deutlichen Wandel, der aber seine Zeit braucht. Denn neue Technologien stehen nicht von heute auf morgen zur Verfügung. Wir beschleunigen diesen Wandel nach besten Kräften, brauchen dafür aber auch das Vertrauen und das Feedback unserer Stakeholder.

Über Ihre Anregungen freuen wir uns. Ebenso willkommen ist uns auch konstruktive Kritik (verantwortung@rwe.com). Denn wir wissen, dass wir uns nur gemeinsam mit der Gesellschaft weiterentwickeln können, und wollen deshalb ein guter und vertrauenswürdiger Partner sein.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Alwin Fitting', written in a cursive style.

Alwin Fitting
Mitglied des Vorstands der RWE AG und
verantwortlich für Corporate Responsibility

Inhalt.

UNSER ZIEL: MEHR WACHSTUM MIT WENIGER CO₂	2
Unsere Unternehmensstruktur – Unser Zukunftsgeschäft – Unsere wirtschaftliche Entwicklung	
STATUS: STRATEGIE UND MANAGEMENT	4
Transparenz und Nachhaltigkeit – Die Handlungsfelder unserer CR-Strategie – CR-Programm 2015	
STATUS: ENERGIE UND KLIMA	8
Erneuerung der fossilen Kraftwerke – Weiterentwicklung der Clean-Coal-Technologie – Weitere Forschungs- und Entwicklungs- aktivitäten – Ausbau erneuerbarer Energien – CDM und JI – Nutzung der Kernenergie – Investitionen in Versorgungssicherheit	
STATUS: MARKT UND KUNDEN	12
Angebote für Privat- und Industriekunden – Kampagne zur Energieeffizienz – Umweltschonende Mobilität	
STATUS: MITARBEITER	14
Herausforderung demografischer Wandel – Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	
STATUS: GESELLSCHAFT	16
Regionale Verantwortung – Gesellschaftliches Engagement der Mitarbeiter – Projekte für Jugendliche, Bildung und Zukunft – Management der Lieferkette	
KENNZAHLEN	18
PRÜFVERMERK	27
WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN	28
ANSPRECHPARTNER UND IMPRESSUM	29

Unser Ziel: Mehr Wachstum mit weniger CO₂.

Die RWE AG mit Sitz in Essen (Deutschland) ist ein führender europäischer Energieversorger mit 65.908 Beschäftigten, der 14,4 Mio. Kunden mit Strom und weitere 6,2 Mio. Kunden mit Gas versorgt. RWE besitzt Kraftwerke mit einer Kapazität von 36.524 Megawatt (MW) sowie Transportnetze für Gas und Strom.

Erneuerbare
Energien und
interne Effizienz

Unsere Unternehmensstruktur

Um die erneuerbaren Energien massiv auszubauen, nahm die RWE Innogy GmbH, Essen, zum 1. Februar 2008 ihre Tätigkeiten auf. Sie wird jährlich über eine Mrd. Euro in erneuerbare Energien investieren und hat bereits viele Projekte auf den Weg gebracht (siehe Seite 10). Zum 1. April 2008 haben wir den Energiehandel und die Gasbeschaffungsaktivitäten für den RWE-Konzern in der RWE Supply & Trading GmbH im Zuge der Verschmelzung mit RWE Gas Midstream gebündelt. Die RWE Service GmbH ist seit November 2008 für alle internen Dienstleistungen vom Einkauf bis zum Fuhrpark zuständig.

Effizientere
Kraftwerke,
weniger CO₂

Unser Zukunftsgeschäft

Kraftwerke neuester Technologie stoßen deutlich weniger CO₂ aus. Deshalb starteten wir 2006 das größte Investitionsprogramm unserer Unternehmensgeschichte, für das jährlich rund 6,5 Mrd. Euro bereitstehen. Derzeit errichten wir in Neurath (Deutschland) zwei hocheffiziente Braunkohlenblöcke (BoA 2&3), ein Steinkohlekraftwerk in Hamm (Deutschland) sowie drei Gaskraftwerke in Lingen (Deutschland), Staythorpe und Pembroke (beide Großbritannien). Alle Kraftwerke sind auf den derzeit größtmöglichen Wirkungsgrad ausgelegt.

Innovations-
führer bei
CO₂-Vermeidung

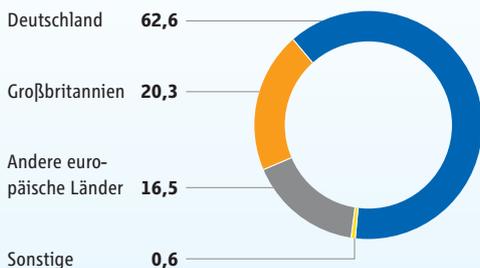
Technische Innovationen sollen den Energieträger Kohle zukunftsfest machen. Dafür hat RWE das „Innovationszentrum Kohle“ eingerichtet (siehe Seite 9), das in den nächsten Jahren rund 90 Mio. Euro in die Erforschung und Entwicklung von CO₂-Reduktions- und Umwandlungstechnologien investieren wird.

Mehr Versorgungs-
sicherheit bei Gas

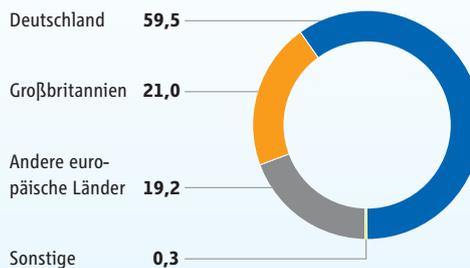
Im Jahr 2008 wurden weitere Voraussetzungen für einen diversifizierteren Erdgasbezug geschaffen: durch unseren Einstieg in das Konsortium zum Bau der Nabucco-Gas-Pipeline und die Beteiligung an dem amerikanischen Unternehmen Exceleerate Energy. Über die Nabucco-Gas-Pipeline soll ab 2014 Gas aus der kaspischen Region und dem Mittleren Osten

Außenumsatz nach Regionen 2008

in Prozent (48,950 Mrd. €)

**Mitarbeiter nach Regionen 2008**

in Prozent (65.908 Mitarbeiter)



nach Europa fließen – in der vollen Ausbaustufe bis zu 30 Mrd. Kubikmeter Gas pro Jahr, was knapp einem Drittel des jährlichen deutschen Gasverbrauchs entsprechen würde. Exceletrate Energy ist auf den Transport von flüssigem Erdgas (LNG) mit Rückvergasung an Bord von Schiffen mittels einer Pionier-Technologie spezialisiert. Diese Beteiligung gibt uns Zugang zum globalen LNG-Markt.

Unsere polnische Regionalgesellschaft unter dem neuen Namen RWE Polska bietet Strom nun auch landesweit an. In Wola (Polen) planen wir ein hochmodernes Steinkohlekraftwerk mit einer Leistung von 800 MW. Mitteleuropa ist zudem einer unserer Schwerpunkte beim Ausbau erneuerbarer Energien.

Ein wichtiger Baustein unserer Wachstumsstrategie ist die Anfang 2009 erzielte Einigung mit Essent NV (Arnhem, Niederlande) über die Konditionen für ein verbindliches Barangebot an dessen Anteilseigner. Mit 2,6 Mio. Kunden und einem Umsatz von neun Mrd. Euro im Jahr 2008 ist Essent der führende Stromversorger in den Niederlanden. Die Handelsaktivitäten sollen in die RWE Supply & Trading integriert werden.

Als eines der ersten Unternehmen mit eigenständigem Energiehandel ist RWE heute führend in diesem Geschäftsfeld. Zu den Schwerpunkten von RWE Supply & Trading gehört der Handel mit Strom, Gas, Kohle, Öl, Biomasse und CO₂-Zertifikaten. Durch unsere Handelsaktivitäten an wichtigen Börsen wie der EEX in Leipzig unterstützen wir die Liquidität in den Märkten – die Grundlage für effiziente und faire Preisbildung.

In dem seit April 2007 laufenden Kartellverfahren einigten wir uns mit der Europäischen Union darauf, das Gas-Transportnetz in Deutschland innerhalb von zwei Jahren an einen unabhängigen Dritten zu veräußern. Nicht zum Verkauf steht unser Strom-Transportnetz, das wir unter Berücksichtigung aller gesetzlichen Regelungen zur Entflechtung der Transportnetze weiter betreiben wollen.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2008 konnte RWE den Umsatz um 15,2 Prozent auf 48,95 Mrd. Euro ausbauen. Das Nettoergebnis ging um 4,1 Prozent auf 2.558 Mio. Euro zurück. Die Wachstumsimpulse gingen dabei vor allem von RWE Power und RWE Energy aus.

Im Zeitraum April/Mai 2008 verkaufte RWE insgesamt mehr als 63 Mio. der ausgegebenen Aktien von American Water, was einem Anteil von 39,5 Prozent entspricht. Damit hat RWE bisher einen Gesamterlös von rund 1,3 Mrd. US-Dollar erzielt.

Organisches Wachstum in Mitteleuropa

Wachstum in den Niederlanden

Treiber freier und transparenter Energiemärkte

Verkauf des Gas-Transportnetzes

Renditeziele erreicht

Börsengang von American Water



Mehr im Internet:

Thema „Essent“: www.essent.de

Status: Strategie und Management.

Corporate Responsibility (CR) ist bei RWE in den Geschäftsprozessen verankert und im Ressort von Alwin Fitting, Personalvorstand der RWE AG, angesiedelt.

Unser Ziel: Treiber für eine nachhaltige Entwicklung

Zentrale Aufgabe ist es, CR dergestalt in alle Geschäftsprozesse zu integrieren, dass daraus ein Mehrwert für den RWE-Konzern erwächst. Im Bericht 2007 stellten wir unsere CR-Strategie, mit der wir dies erreichen wollen, ausführlich vor. Sie basiert auf zehn Handlungsfeldern (siehe Seite 5) und soll dazu beitragen, dass wir zu einem Treiber für eine nachhaltige Entwicklung werden.

Umsetzung durch CR-Programm

Wie wir unsere Ziele in konkrete Maßnahmen umsetzen, legen wir in unserem CR-Programm dar (siehe Seite 6). Im Jahr 2008 hat dieser Prozess an Dynamik gewonnen und zu sichtbaren Ergebnissen in den verschiedenen Handlungsfeldern geführt, wie nachfolgend dargestellt wird.

Abteilung Umweltschutz/CR direkt dem Vorstand unterstellt

Im Rahmen der Reorganisation des Konzerns wurde die Abteilung „Umweltschutz/CR“ dem CR-verantwortlichen Vorstand Alwin Fitting Anfang 2008 direkt unterstellt. Die bereits etablierten Berichtswege wurden damit auch organisatorisch fest verankert, was zur effektiven Gestaltung des CR-Managements beiträgt.

RWE im Carbon Leadership Index

Transparenz und Nachhaltigkeit

Im September 2008 wurde RWE zum zweiten Mal nach 2006 in den „Carbon Leadership Index“ des Carbon Disclosure Project (CDP) aufgenommen und bekam damit eine hohe Transparenz seiner Berichterstattung zur Klimavorsorgestrategie bestätigt. In diesem Index sind 69 der weltweit größten 500 Unternehmen vertreten.

Führende Position im DJSI

Gleichzeitig konnten wir im Jahr 2008 unsere Mitgliedschaft im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) behaupten, in dem wir seit seinem Start im Jahr 1999 gelistet sind. In den DJSI werden nur Unternehmen aufgenommen, die weltweit innerhalb ihrer Branche eine führende Position bei der nachhaltigen Unternehmensführung einnehmen. Grundlage dafür ist eine Bewertung der Leistungen in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

Nachhaltigkeitsfonds

Aufgrund unserer transparenten Informationen und unserer Nachhaltigkeitsstrategie waren wir Ende 2008 als Top-Ten-Investment in zwei Nachhaltigkeitsfonds vertreten.



Bereits beim ersten RWE-Dialogforum im November 2006 diskutierte RWE-Vorstand Alwin Fitting (rechts) mit Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch e.V., und weiteren Stakeholdervertretern über den Weg von RWE. Am 28. Januar 2008 trafen sich die beiden erneut zu einem ausführlichen Meinungsaustausch. Zentrale Themen: Fortsetzung des Stakeholderdialogs und Klimaschutz.

Die Handlungsfelder unserer CR-Strategie

Handlungsfeld	Herausforderung	Zielsetzung
Klimaschutz	Als Europas größter CO ₂ -Emittent steht RWE in der Pflicht, einen besonderen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.	Wir werden alle wirtschaftlich vertretbaren Möglichkeiten zur Reduktion der Treibhausgasemissionen in unserem Einflussbereich ausschöpfen.
Energieeffizienz	Durch einen sparsamen Umgang mit Energie kann RWE sowohl zum Klimaschutz als auch zur Versorgungssicherheit und zur Kostenreduktion beitragen.	Wir werden die sparsame Nutzung von Energie vorantreiben – bei allen Kundengruppen und im eigenen Unternehmen.
Versorgungssicherheit	RWE steht in der Verantwortung, Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden jederzeit bedarfsgerecht mit Energie zu versorgen.	Wir werden den Zugang zu Primärenergieträgern aus diversifizierten Quellen langfristig sichern und eine unterbrechungsfreie Energieversorgung gewährleisten.
Preisgestaltung	Die öffentliche Debatte um die Energiepreise beeinflusst die politische Rahmensetzung auf unseren Energiemärkten.	Wir wollen davon überzeugen, dass wir unsere Marktmacht nicht missbrauchen, und unseren Kunden größeren Einfluss auf ihren Energieverbrauch und ihre Energiekosten ermöglichen.
Gesellschaftliche Verantwortung	Die kritische Wahrnehmung des RWE-Konzerns in der Öffentlichkeit beeinflusst zunehmend die Entscheidungen unserer Kunden, das regulatorische Umfeld und Genehmigungsverfahren.	Wir werden Beziehungen und Aktivitäten im regionalen Umfeld ausbauen, die vor Ort von Vorteil sind, und damit die Glaubwürdigkeit unserer Werte untermauern.
Demografischer Wandel	Die zunehmende Alterung und der Rückgang der europäischen Bevölkerung spiegeln sich in der Belegschaft von RWE wider.	Wir werden die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter sicherstellen und für ausreichend Nachwuchskräfte sorgen.
Lieferkette	RWE wird für die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bei ihren Vertragspartnern verantwortlich gemacht.	Wir achten darauf, dass alle unsere Lieferanten und Dienstleister nach international anerkannten Standards arbeiten.
Technologie	Technologische Innovationen sind für RWE ein entscheidender Schlüssel für mehr Klima- und Umweltschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit.	Wir streben in unseren Kerngeschäftsfeldern sowie in energienahen Bereichen die Rolle des Technologieführers an.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind für RWE unverzichtbare Elemente eines verantwortungsvollen Unternehmens.	Wir stellen sicher, dass eigene und fremde Mitarbeiter das Unternehmen genauso gesund und unverseht verlassen, wie sie es betreten haben.
Umweltschutz	Da RWE in erheblichem Umfang in die Umwelt eingreift, kann der langfristige Betrieb unserer Anlagen nur durch proaktiven Umweltschutz gesichert werden.	Wir werden Eingriffe in die Umwelt so gering wie möglich halten und bei Natur- und Landschaftsschutz weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen.

CR-Programm 2015

Unser CR-Programm ist nach den zehn Handlungsfeldern unserer CR-Strategie gegliedert. Die Ziele sind gegenüber dem Bericht 2007 unverändert. Beim „Status der Umsetzung“ wurden dagegen Aktualisierungen entsprechend unseren Fortschritten vorgenommen.

Handlungsfeld	Termin	Status der Umsetzung
Klimaschutz		
CO ₂ -Emissionen um jährlich 15 Mio. Tonnen durch Neubau hocheffizienter Kraftwerke reduzieren.	2015	Neubauten mit einer Kapazität von 8.155 MW begonnen, davon 4.525 MW auf Gasbasis.
CO ₂ -Emissionen um jährlich 2 Mio. Tonnen durch Errichtung des ersten klimafreundlichen Kohlekraftwerks mit CO ₂ -Abscheidung reduzieren.	2014/15	Entscheidung für den Standort Hürth bei Köln (Deutschland) und Braunkohle als Brennstoff in 2008 getroffen.
CO ₂ -Emissionen um jährlich 15 Mio. Tonnen reduzieren durch Zubau erneuerbarer Energien und KWK-Anlagen um 4,5 Gigawatt (GW) bis 2012 bzw. bis zu zehn GW bis 2020.	2012 bzw. 2015	Zubau der erneuerbaren Energien in 2008 eingeleitet: 150 MW Windkraft zugekauft, 1.295 MW in Bau oder genehmigt, über 1.700 MW in Planung, drei Biomasse-KWK-Anlagen mit 113 MW _{el} in Bau oder Planung.
CO ₂ -Risiko des RWE-Konzerns durch Beschaffung von Emissionsrechten aus JI/CDM-Projekten um 20 Mio. Tonnen jährlich vermindern.	2012	Bis Anfang 2009 haben wir bereits vertraglich gesicherte Emissionsrechte für 60 Mio. Tonnen CO ₂ -Äquivalente erworben.
Energieeffizienz		
Kunden und Öffentlichkeit Energieeinsparpotenziale bewusst machen, geeignete Maßnahmen aufzeigen und auf Verhaltensänderungen hinwirken.	2010	Energieeffizienzinitiative im Jahr 2007 gestartet.
Breites Angebot von Produkten und Dienstleistungen entwickeln, die Kunden beim sparsamen Einsatz von Energie unterstützen.	2010	Förderung der Wärmepumpe, Energieeinsparberatung für alle Kundengruppen, Programme im Rahmen des Energy Efficiency Commitments in Großbritannien.
Innovative Technologien zur Unterstützung der effizienten Energienutzung entwickeln und einsetzen.	2010	Großprojekt mit 100.000 intelligenten Zählern (Smart Meters) in Mülheim (Deutschland) gestartet.
Energieeigenverbrauch in Verwaltungsgebäuden und Fuhrparkeinrichtungen reduzieren.	2010	Erfassung der Energieverbräuche in Vorbereitung, „Green Car Policy“ zur Beschaffung klimafreundlicher Fahrzeuge eingeführt.
Versorgungssicherheit		
Bezugsquellen für Primärenergieträger diversifizieren, Zugang zu Importinfrastruktur ausbauen, eigene Rohstoffbasis sichern.	2015	Exploration und Förderung von Erdgas ausgeweitet, Beitritt zum Pipelineprojekt „Nabucco“, Anteil an Excelerate Energy erworben, Genehmigungsverfahren für Tagebaue vorangetrieben.
Zum Funktionieren der Energiemärkte durch Transparenzführerschaft und Ausbau der Handelsaktivitäten beitragen.	2010	Transparenzplattform im Internet für Teilnehmer im Markt geschaffen.
Hohes Niveau der Verfügbarkeit von Kraftwerken, Netzen und Speichern aufrechterhalten.	laufend	Ausbau der Netze eingeleitet, Technisches Sicherheitsmanagement für die Netze eingeführt.
Preisgestaltung		
Transparenz und Glaubwürdigkeit schaffen.	2010	Zeitnahe Daten zur Erzeugung und Verfügbarkeit im Internet veröffentlicht.
Kundenzufriedenheit durch zielgruppenspezifische Produkte steigern.	2010	Indizierung der Strompreise an Metallbörse, Auktionierung von Kraftwerkstranchen, Festpreisangebot, günstige Strommarke eprimo eingeführt.
Gesellschaftliche Verantwortung		
Regionen, in denen wir tätig sind, an unserer Wertschöpfung teilhaben lassen.	laufend	Ausbildung Jugendlicher über den eigenen Bedarf; Kooperation mit Schulen und Hochschulen.
Regionen partnerschaftlich über unser Kerngeschäft hinaus unterstützen, sodass belastbare Beziehungen entstehen und aufrechterhalten werden.	2010	Corporate-Volunteering- und Sponsoring-Programme flächendeckend eingeführt.

Handlungsfeld	Termin	Status der Umsetzung
Demografische Entwicklung		
Leistungsfähigkeit der Belegschaft erhalten und ausbauen.	laufend	Analyse der demografischen Entwicklung im Konzern, Qualifikationsmanagementsystem in der Einführung.
Vielfalt steigern, um alle Potenziale der Mitarbeiter und Führungskräfte auszuschöpfen.	laufend	Umsetzung des Audits „berufundfamilie“, Mentoringprogramme für Frauen in Führungspositionen eingeführt.
Attraktivität als Arbeitgeber steigern.	laufend	Regelmäßige Mitarbeiterbefragung sowie Folgeprogramme etabliert.
Lieferkette		
Reputationsrisiken beim Bezug von Brennstoffen minimieren.	2010	Bewertung bezüglich ökologischer und sozialer Anforderungen bei Erstlieferanten eingeführt.
Rechtliche und Reputationsrisiken bei Beauftragung und Beschäftigung von Fremdfirmen minimieren.	2010	Regelungen zur Arbeitssicherheit eingeführt, darüber hinausgehende Ergänzungen in Vorbereitung.
Reputationsrisiken beim Standardeinkauf und dem Bezug von Komponenten minimieren.	2010	Relevantes Einkaufsvolumen aus kritischen Regionen beträgt ca. 5 Prozent, Ergänzung der Einkaufsrichtlinien in Vorbereitung.
Technologie		
Kontinuierliche Effizienzsteigerung unserer Kraftwerke und sonstiger Anlagen zur Senkung der Kosten und Emissionen umsetzen.	laufend	Pilotanlage zur Braunkohlentrocknung Anfang 2009 in Betrieb genommen, Hochtemperaturwerkstoffe für höhere Dampftemperaturen in Erprobung.
Verfahren zur CO ₂ -Abtrennung und -Speicherung für konventionelle Kohlekraftwerke entwickeln.	2020	Untersuchung von Verfahren zur CO ₂ -Abtrennung aufgenommen, REAplus zur Verbesserung der Rauchgaswäsche gestartet, Exploration geeigneter CO ₂ -Lagerstätten begonnen.
Geeignete Prozesse zur Bewertung neuer Technologien sowie den optimalen Technologieeinsatz gewährleisten.	2010	Erweiterung des Technologiemanagements auf alle relevanten Umfeldaspekte eingeleitet, F&E-Kooperationen mit Hochschulen und Unternehmen ausgeweitet, Investitionen in junge Technologieunternehmen in Vorbereitung.
Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement		
Präventionsansatz verfolgen, Unfallquote reduzieren, insbesondere tödliche Arbeitsunfälle eigener und fremder Mitarbeiter.	laufend	Weiterentwicklung des Arbeitssicherheitsmanagements auf Basis des ILO-Leitfadens (2007), Einbeziehung der Fremdfirmen in das Arbeitssicherheitsmanagement.
Arbeits- und Gesundheitsschutzkultur mit dem Ziel „Best in Class“ weiterentwickeln.	laufend	Einrichtung eines Arbeitsschutzforums mit zahlreichen Experten, Programm für alle leitenden Angestellten mit externer Beratung.
Arbeitsplätze gesundheitsbewusst gestalten und die Mitarbeiter zum gesundheitsförderlichen Verhalten motivieren.	laufend	Organisation des betrieblichen Gesundheitsmanagements eingeführt, Gesundheitsprävention, Sozialberatung und behindertengerechte Arbeitsplätze eingeführt.
Umweltschutz		
Ein Umweltmanagementsystem aufrechterhalten und weiterentwickeln, das „Best Practice“ in dem jeweiligen Industriesektor entspricht.	laufend	Umweltmanagement umfassend eingeführt, externe Zertifizierungen erweitert.
Emissionen in Luft und Beeinträchtigungen von Gewässer und Boden so verringern, dass die gültigen Umweltstandards eingehalten werden.	laufend	Inbetriebnahme aller drei Anlagen zur Rauchgasreinigung des Kraftwerks Aberthaw (Großbritannien).
Abfälle vermeiden bzw. so weit wie möglich verwerten.	laufend	Verwertungsquote von Aschen und Gips liegt 2008 bei 92 bzw. 99,9 Prozent.
Die Artenvielfalt bei Planung, Bau, Betrieb und Rekultivierung sichern.	laufend	Vorreiterrolle bei der Rekultivierung, Umweltverträglichkeitsprüfungen bei allen Infrastrukturprojekten etabliert.
Ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Funktion der genutzten Gewässer sicherstellen.	laufend	Kontinuierliche Überwachung und Verbesserung der Gewässergüte sichergestellt, keine gravierenden Verunreinigungen in den Jahren 2007/2008.

Status: Energie und Klima.

Unsere CR-Strategie nennt als zentrale Handlungsfelder: Klimaschutz, Energieeffizienz, Versorgungssicherheit, Technologie und Umweltschutz.

Unser Ziel:
Reduzierung der
eigenen CO₂-
Emissionen bis
2015 um mehr als
30 Prozent

Der bestimmende Faktor für unsere Klimaschutzstrategie ist unser Erzeugungsportfolio, das zu 50,7 Prozent von Braun- und Steinkohle dominiert wird, bei Einbezug der Vertragskraftwerke sogar zu 55,3 Prozent. An diesen CO₂-trächtigen Energieträgern wird in der Öffentlichkeit vor dem Hintergrund des Klimawandels häufig Kritik geübt. Bei einer nüchternen Betrachtung der Energiesituation können wir uns aber nicht der Einsicht verschließen, dass eine effiziente und umweltschonende Kohleverstromung auch in Zukunft eine wesentliche Säule der Energieversorgung darstellen wird. Um ihre Akzeptanz langfristig zu sichern, wollen wir sie klimaverträglich gestalten und unsere CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2015 gegenüber 2008 um mehr als 30 Prozent reduzieren. Dabei setzen wir auf folgende Maßnahmen: Erneuerung unseres Kraftwerksparks, Weiterentwicklung und Realisierung der Clean-Coal-Technologie, CDM-Projekte, Ausbau erneuerbarer Energien sowie Nutzung von Kernenergie.

Nahezu 15 Giga-
watt in Planung
oder Bau

Erneuerung der fossilen Kraftwerke

Zentraler Beitrag zum Klimaschutz ist die Verbesserung des Wirkungsgrads unserer fossil befeuerten Kraftwerke. Das heißt, den spezifischen Einsatz von Kohle zu verringern und damit weniger CO₂-Emissionen zu erzeugen. Rund zehn Mrd. Euro investieren wir allein bis 2013 in die aktuellen Neubauprojekte und in Retrofit-Maßnahmen: Zum Ersatz unserer ältesten Braunkohlenkraftwerke mit Wirkungsgraden von wenig mehr als 30 Prozent errichten wir derzeit in Neurath (Deutschland) die Anlage BoA 2&3 mit einem Wirkungsgrad von mehr als 43 Prozent. Zudem werden die Planungen für das Trockenbraunkohlenkraftwerk (TBK) mit einem Wirkungsgrad von über 47 Prozent vorangetrieben. In Lingen (Deutschland) sowie in Staythorpe und Pembroke (beide Großbritannien) errichten wir hochmoderne Gas- und Dampfkraftwerke sowie in Hamm (Deutschland) ein Steinkohlekraftwerk mit einem Wirkungsgrad von 46 Prozent. Ein vergleichbares Steinkohlekraftwerk ist in Eemshaven (Niederlande) geplant.



Unweit von Waldshut wird am Hochrhein das Laufwasserkraftwerk Albrück-Dogern ausgebaut. Dafür investiert RWE 70 Mio. Euro, vier Mio. davon fließen in ökologische Projekte. Aus der Halbinsel Dogern, wo der Biber heimisch geworden ist, soll eine richtige Insel werden, die den Tieren mehr Schutz bietet.

Weiterentwicklung der Clean-Coal-Technologie

Ein weiterer Schritt zu einer klimaverträglichen Kohleverstromung ist unser Kraftwerk mit integrierter Kohlevergasung (IGCC) und CO₂-Abscheidung. Die Standortentscheidung im August 2008 für das neue nahezu emissionsfreie Braunkohlenkraftwerk ist dafür ein wichtiger Meilenstein: Wir wollen das weltweit erste großtechnische IGCC-Kraftwerk mit CO₂-Abtrennung, -Transport und -Speicherung (CCS) in Hürth bei Köln errichten.

Die Abtrennung des CO₂ vor der Verbrennung – wie beim IGCC-Verfahren – erfordert den Bau eines neuen Kraftwerks. Die CO₂-Rauchgaswäsche kann dagegen auch bei bestehenden Kraftwerken nachgeschaltet werden. Gemeinsam mit BASF und Linde errichten wir am Kraftwerksstandort Niederaußem eine Versuchsanlage zur CO₂-Wäsche. Die Inbetriebnahme soll 2009 erfolgen; bis 2020 soll die Rauchgaswäsche zur Nachrüstung bestehender Kraftwerke „serienreif“ sein. Mehr als 90 Prozent der CO₂-Emissionen könnten dann aus den Verbrennungsabgasen entfernt und einer Speicherung im Untergrund zugeführt werden. Zur Weiterentwicklung der Rauchgaswäsche bei Steinkohlekraftwerken betreibt RWE npower in Didcot eine Versuchsanlage, eine weitere, größere wird am Standort Aberthaw (beide Großbritannien) errichtet. Darüber hinaus beteiligen wir uns in den USA an zwei Versuchsanlagen zur CO₂-Abtrennung bei Steinkohlekraftwerken.

Der Erfolg aller Bemühungen zur CO₂-Abtrennung hängt davon ab, ob geeignete Untertagespeicher verfügbar sind. Bereits im März 2008 starteten RWE Dea und das Land Schleswig-Holstein deshalb ein Projekt, um Möglichkeiten der CO₂-Speicherung zu erkunden.

Weitere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Mit verschiedenen Aktivitäten haben wir den Standort Niederaußem zum „Innovationszentrum Kohle“ ausgebaut. Denn seit 2003 ist hier das erste Braunkohlenkraftwerk mit optimierter Anlagentechnik (BoA) im Einsatz. Inzwischen laufen vier weitere große Forschungsprojekte: Neben der CO₂-Rauchgaswäsche testen wir die Vortrocknung von Braunkohle nach dem Wirbelschichtverfahren, die den Wirkungsgrad der Stromerzeugung aus Braunkohle um weitere vier auf über 47 Prozentpunkte steigern soll. REAplus, ein weiteres RWE-Forschungsprojekt, soll den Ausstoß an Schwefeldioxid und Staub auf rund ein Zehntel

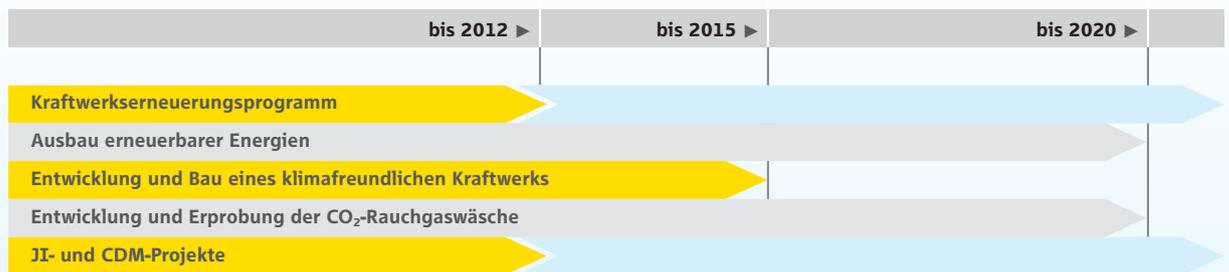
Standortentscheidung für erstes IGCC-Kraftwerk

Versuchsanlagen zur CO₂-Rauchgaswäsche

Erforschung von CO₂-Lagerstätten

„Innovationszentrum Kohle“ am Standort Niederaußem

RWE-Klimaschutzstrategie



der heutigen Durchschnittswerte senken und damit die Voraussetzung für eine effektive CO₂-Rauchgaswäsche schaffen. „Jüngstes Kind“ der Forschungsfamilie ist die im Jahr 2008 in Betrieb genommene Algenkultivierungsanlage. Sie soll CO₂ aus Kraftwerksrauchgasen in schnell wachsenden Algen binden, die sich dann als Biomasse energetisch nutzen lassen.

Ausbau erneuerbarer Energien

Im vergangenen Jahr wurde ein massiver Ausbau der erneuerbaren Energien eingeleitet: Bis 2012 wollen wir mindestens 4.500 MW in Betrieb oder Bau haben, wobei der Schwerpunkt auf Windkraft liegt. Allein der vor der deutschen Küste bei Juist geplante Windpark wird eine Leistung von 960 MW besitzen. Mit seiner Genehmigung rechnen wir noch im Jahr 2009.

4.500 MW
bis 2012

Energiegewinnung
aus Biomasse

In Planung oder Bau befinden sich vier Kraftwärmekopplungsanlagen zur Energiegewinnung aus Biomasse. Mit 65 MW das größte davon ist in Stallingborough (Großbritannien) geplant. Zum Einsatz wird vornehmlich Restholz kommen; Energiepflanzen, deren Anbauflächen in Konkurrenz zu Nahrungsrrohstoffen treten können, verwenden wir nicht.

Ausbau der
Wasserkraft an
Land und im Meer

Auch wenn bei der Wasserkraft an Land kein großer Ausbau mehr möglich ist, nutzen wir doch alle Potenziale. Größtes Projekt ist das Laufwasserkraftwerk Albbruck-Dogern am Hochrhein, das derzeit um eine Leistung von 24 MW erweitert wird. Ganz neue Potenziale bieten Wellen- und Gezeitenkraftwerke, die die Meeresströmung nutzen. Solche plant RWE Innogy vor den Küsten Schottlands und Wales.

Gemeinschafts-
projekt „virtuelles
Kraftwerk“

Sogenannte virtuelle Kraftwerke ermöglichen die koordinierte Nutzung und Vermarktung dezentraler und erneuerbarer Energieerzeugung. Im Oktober 2008 nahm das erste virtuelle Kraftwerk von Siemens Energy und RWE Energy seinen Betrieb auf, bei dem in einem ersten Schritt neun Wasserkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von rund 8.600 Kilowatt (kW) zusammengeschaltet werden. Den erzeugten Strom vermarkten wir an der Strombörse EEX und optimieren so den wirtschaftlichen Ertrag dieser Kraftwerke.

Beteiligung an
über 100 Klima-
schutzprojekten

CDM und JI

Im Rahmen der von den Vereinten Nationen geregelten Mechanismen Clean Development Mechanism (CDM) und Joint Implementation (JI) sind wir bislang an über 100 internationalen Klimaschutzprojekten beteiligt. Die hierdurch generierten Emissionszertifikate dürfen wir zur Abdeckung unserer CO₂-Emissionen im Umfang von bis zu 100 Mio. Tonnen nutzen.

Ende 2008 hatten wir CDM/JI-Zertifikate für etwa 60 Mio. Tonnen vertraglich gesichert. Unter Berücksichtigung von Projektrisiken erwarten wir daraus Zertifikate für mindestens 34 Mio. Tonnen.

Als beispielhaft kann das im Februar 2008 von RWE Power und dem Leuchtmittelhersteller OSRAM gemeinsam gestartete Energieeffizienzprojekt in Indien gelten: Bei 700.000 Haushalten in der Region Visakhapatnam werden herkömmliche Glühlampen durch hochwertige Energiesparlampen ersetzt, was zu einer jährlichen Vermeidung von rund 30.000 Tonnen CO₂ führt. Da sich die Ausgaben der teilnehmenden Haushalte für Strom deutlich reduzieren, leistet das Projekt auch einen Beitrag zur Armutsbekämpfung.

CDM-Energieeffizienzprojekt mit OSRAM in Indien

Nutzung der Kernenergie

Grundsätzlich befürworten wir den Einsatz der Kernenergie, insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels und der Versorgungssicherheit. Deshalb engagieren wir uns beim Neubau von Kraftwerken in Ländern, in denen der Ausbau der Kernenergie politisch gewollt ist und ein angemessener rechtlicher Rahmen besteht. Sicherheit in Anlehnung an deutsche Standards ist für uns dabei Grundvoraussetzung. Im Dezember 2008 unterzeichneten RWE Power und das staatliche bulgarische Elektrizitätsunternehmen Natsionalna Elektricheska Kompania EAD (NEK) einen Joint-Venture-Vertrag zur Gründung der Projektgesellschaft „Belene Power Company AD“ für das neue Kernkraftwerk Belene im Norden Bulgariens. Das Projekt wird von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) heftig kritisiert, da sein Standort in einem erdbebengefährdeten Gebiet liegt und grundsätzlich Korruption befürchtet wird. Wir nehmen diese Bedenken sehr ernst und sind in den Dialog mit den NGOs getreten. Darüber hinaus verfolgen wir Projekte in Cernavodă (Rumänien) und in Großbritannien, wo wir ein Joint Venture mit E.ON gegründet haben.

Kernenergieengagement in Europa

Investitionen in Versorgungssicherheit

Strom muss verlässlich zu den Kunden transportiert werden. Die RWE Transportnetz Strom GmbH will deshalb in den nächsten zehn Jahren rund drei Mrd. Euro in die Erweiterung des Übertragungsnetzes und etwa eine Mrd. Euro in die Erneuerung des bestehenden Netzes investieren. Für die Projekte, die bis 2010 beginnen sollen, wurde bei der Bundesnetzagentur Mitte 2008 die Zustimmung zu Investitionen in Höhe von 2,2 Mrd. Euro beantragt.

Vier Mrd. Euro Investitionen in Transportnetz



Mehr im Internet:

Thema „Energie und Klima“: www.rwe.com/verantwortung > Energie & Klima

Clean-Coal-Technologie: www.rwe.com/ccs

Erneuerbare Energien: www.rweinnogy.com

Kraftwerksprojekt Belene: www.rwe.com/presse > Special Belene

Status: Markt und Kunden.

Unsere CR-Strategie nennt als zentrale Handlungsfelder: Preisgestaltung und Energieeffizienz.

Unsere Ziele:
Transparentester
Versorger Europas
und Beitrag zur
Energieeffizienz

Die anhaltende Diskussion um die Entwicklung der Strompreise zeigt, dass eine transparente Preisgestaltung und attraktive Tarife zu unseren größten Herausforderungen zählen. Gleichzeitig erwarten Privat-, Gewerbe- und Industriekunden aber auch eine dauerhafte und sichere Versorgung sowie ein einwandfreies Verhalten am Markt. Unser Ziel ist es, der transparenteste Energieversorger Europas zu sein und allen Kunden bedarfsgerechte Produkte zu bieten. Außerdem wollen wir auch beim effizienten Einsatz von Energie vorweggehen.

Privatkundentarif
verknüpft Preis-
sicherheit und
Klimaschutz

Angebote für Privat- und Industriekunden

Unsere Kunden können zwischen den verschiedensten Tarifen wählen: Von vielen geschätzt wurde das 2007 aufgelegte Festpreisangebot für drei Jahre. Ende 2008 hatten sich rund 500.000 Haushalte für den „Treuestrom“ von RWE entschieden. Mit dem neuen, im November 2008 aufgelegten Angebot „ProKlima Strom 2011“ verbinden wir das Bedürfnis nach Preissicherheit mit dem Wunsch nach Klimaschutz: Wer sich für ProKlima Strom 2011 entscheidet, profitiert von einer Preisgarantie bis Dezember 2011 und bezieht Strom, der zu rund einem Drittel in Wasser- und zu rund zwei Dritteln in Kernkraftwerken erzeugt wird. Ende 2008 hatten bereits rund 130.000 Kunden diesen Tarif gewählt.

Stromauktionen
für Industrie-
kunden

Im Rahmen von vier Stromauktionen haben wir im Jahr 2008 insgesamt 1.575 Megawatt (MW) Strom aus Steinkohle- und Braunkohlenerzeugung für das Lieferjahr 2009 versteigert. An der letzten Auktion im Oktober 2008 hatten sich 42 europäische Industrieunternehmen beteiligt und die komplette angebotene Kapazität von knapp 400 MW zur Lieferung im nächsten Jahr ersteigert. Die Abschlusspreise lagen nur knapp unter den EEX-Handelspreisen – ein Beleg dafür, dass an der Strombörse marktgerechte Preise ermittelt werden.

Transparenz
durch Online-
Informationen

Im Rahmen unserer Transparenz-Initiative starteten wir im Januar 2008 ein neues Online-Informationsangebot: Wir veröffentlichen im Internet Echtzeitdaten über die laufende Stromerzeugung für jeden Kraftwerksstandort sowie nach Primärenergieträgern, Brennstoffen und Kraftwerksausfällen zusammengefasste Informationen. Auch Privatkunden können sich dort über die Zusammensetzung ihrer Strompreise informieren.



Zur Rettung des Hamburger Aluminium-Werks durch die TRIMET ALUMINIUM AG, Essen, im Dezember 2006 trugen auch neue Stromtarife bei. Heinz-Peter Schlüter, Vorstandsvorsitzender von TRIMET konnte mit seinem Partner RWE einen günstigen Stromlieferungsvertrag vereinbaren. Im Jahr 2007 wurden die 270 stillgelegten Elektrolyseöfen in Hamburg-Finkenwerder wieder in Betrieb genommen werden.

Kampagne zur Energieeffizienz

Insgesamt 150 Mio. Euro hat RWE im Frühjahr 2007 für seine Energieeffizienzkampagne bereitgestellt. Der größte Anteil entfällt auf ein dreistufiges Maßnahmenbündel: Information über Effizienzpotenziale, Aufzeigen von Einsparmöglichkeiten und gemeinsame Realisierung derselben. Dazu gehören seit Anfang 2008 Energie-Checks für Rathäuser und kommunale Liegenschaften in den deutschen RWE-Vertriebsregionen, wobei RWE maximal 85 Prozent der Kosten übernimmt.

Einen großen Beitrag zu Energieeffizienz, Kosten- und CO₂-Reduktion wollen wir mit dem Austausch von Leuchtmitteln in der Straßenbeleuchtung unserer kommunalen Partner leisten. Ende 2008 hatten wir bereits mehr als 26.000 Straßenleuchten ausgetauscht, womit sich jährlich über vier Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom beziehungsweise 2.200 Tonnen CO₂ einsparen lassen. Insgesamt stellt RWE vier Mio. Euro für energieeffiziente Straßenbeleuchtung bereit.

Seit Mitte 2008 statten wir alle Haushalte in Mülheim an der Ruhr mit insgesamt 116.000 intelligenten Stromzählern aus. Sie sollen den Kunden umfangreichere und aktuellere Daten über ihren Energieverbrauch liefern, damit diese ihn besser kontrollieren können. Für dieses Pilotprojekt wendet RWE in den kommenden drei Jahren etwa 30 Mio. Euro auf.

Umweltschonende Mobilität

Der Einsatz von Elektrofahrzeugen – hauptsächlich im Nahverkehr – kann die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen senken und die Abhängigkeit von Ölimporten reduzieren. Gemeinsam mit der Daimler AG initiierte RWE im September 2008 deshalb das Projekt „e-mobility Berlin“. Daimler stellt dafür mehr als 100 Elektroautos zur Verfügung, RWE übernimmt die Entwicklung, den Aufbau und den Betrieb der rund 500 Ladepunkte, die Stromlieferung und die zentrale Systemsteuerung.

Auch durch eigene Maßnahmen wollen wir einen Beitrag zur Reduktion verkehrsbedingter CO₂- und Schadstoffemissionen leisten. So richteten wir als erster deutscher Konzern den Einkauf von Dienstwagen im Dezember 2008 am neu geschaffenen „EcoTest Flottensiegel“ des ADAC aus. Bis 2012 wollen wir die CO₂-Emissionen unserer Fahrzeugflotte dadurch um 20 Prozent reduzieren.

Kostenloser
Energie-Check für
Kommunen

Umrüstung der
Straßenbeleuch-
tung

Neue Stromzähler
für 116.000
Haushalte

Gemeinschafts-
projekt e-mobility
mit Daimler

Flotteneinkauf
von RWE neu
ausgerichtet



Mehr im Internet:

Thema „Markt und Kunden“: www.rwe.com/verantwortung > Markt & Kunden

Stromauktionen: www.rwe-stromauktion.de

Transparenz-Offensive: www.rwetransparent.com

Status: Mitarbeiter.

Unsere CR-Strategie nennt als zentrale Handlungsfelder: demografischer Wandel, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Unsere Ziele: Top-Arbeitgeber und Best-in-Class bei Arbeitssicherheit

Vom demografischen Wandel ist RWE insbesondere in Deutschland und Zentraleuropa betroffen: Während die Altersstruktur unserer Belegschaft in einigen Gesellschaften eine Verdichtung bei der Altersklasse 40–54 Jahre aufweist, verschärft sich der Wettbewerb um die immer knapperen Nachwuchskräfte. Deshalb wollen wir für junge und qualifizierte Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber sein, das Arbeitsumfeld entsprechend gestalten und insbesondere auch Frauen interessante berufliche Perspektiven bieten. Gleichzeitig richten wir unser Gesundheitsmanagement verstärkt auf die Bedürfnisse älterer Mitarbeiter aus, die in Zukunft länger arbeiten werden und auf deren Erfahrung wir nicht verzichten können. Bei der Arbeitssicherheit wollen wir bis 2012 „Best-in-Class“ werden.

Herausforderung demografischer Wandel

Unsere Analysen zeigen, dass in rund zehn Jahren überproportional viele Mitarbeiter in den Ruhestand gehen werden. Bis dahin müssen wir hinreichend neue Mitarbeiter eingestellt und qualifiziert haben. Dies ist ein Schwerpunkt des Personalmanagements im RWE-Konzern. Um im Wettbewerb um talentierte Nachwuchskräfte bestehen zu können, legen wir auch besonderen Wert auf Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern.

320 Auszubildende übernommen

Qualifizierte Fachkräfte sind das Rückgrat für den Betrieb unserer Anlagen. Doch gerade in diesem Bereich könnte es künftig zu Engpässen kommen. Um dieser Entwicklung rechtzeitig entgegenzuwirken, haben wir im Jahr 2008 320 Auszubildende in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen, deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Gleichzeitig haben wir 1.018 neue Auszubildende eingestellt und bilden weiterhin über unseren eigenen Bedarf aus.

Neue Zertifikate „berufundfamilie“

Neben den beruflichen Perspektiven muss auch das Arbeitsumfeld attraktiv sein. Hier steht die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Mittelpunkt; das heißt, mehr Zeit oder Flexibilität für die Betreuung von Kindern und – mit wachsender Tendenz – pflegebedürftigen Angehörigen. Im Juni 2008 erhielten nach der RWE AG und der RWE Westfalen-Weser-Ems fünf weitere RWE-Gesellschaften das Zertifikat „berufundfamilie“: RWE Energy, RWE Dea, RWE Rhein-Ruhr, RWE Service und enviaM.



Altersgemischte Teams sollen bei RWE dazu beitragen, dass wichtiges Know-how weitergegeben wird – so wie es Jörg Herter und Joachim Saar im Leitungsbereich Bad Kreuznach vormachen. Denn in einigen Jahren werden mit einem Mal sehr viele Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Je früher sie ihre Erfahrungen an Jüngere vermitteln, desto reibungsloser lässt sich die gewohnte Qualität aufrechterhalten.

Um auf ein möglichst breites Spektrum an qualifizierten Auszubildenden zurückgreifen zu können, wollen wir Mädchen für den Einstieg in technische Berufe begeistern und nehmen am bundesweiten Girls' Day teil: Im April 2008 konnten sich rund 700 Schülerinnen über technische Ausbildungsberufe und Berufsbilder im IT-Bereich bei RWE informieren.

700 Schülerinnen
beim RWE
Girls' Day

Mit Programmen zur Studienförderung wollen wir unseren Bestand an qualifizierten Mitarbeitern langfristig sichern: RWE Power unterstützt angehende Ingenieure finanziell beim Studium sowie durch vergütete Praktika in den Bereichen Kraftwerksneubau und Tagebaue. RWE Energy hat die klassische Hochschulausbildung mit den Programmen kooperative Ingenieursausbildung und internationale Betriebswirtschaft im Praxisverbund ausgebaut.

Studienförderung
für angehende
Ingenieure

Dass solche Maßnahmen greifen, zeigt das Beispiel RWE npower. Die Gesellschaft wurde 2008 zum zweiten Mal in die „The Times“-Liste der Top-100-Arbeitgeber für Hochschulabsolventen aufgenommen. Dem ging eine Befragung unter 16.500 Studenten voraus.

Top-100-Arbeit-
geber für Hoch-
schulabsolventen

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Zu unserem großen Bedauern sind im Berichtsjahr 2008 zwölf Menschen bei Arbeitsunfällen ums Leben gekommen, davon acht Mitarbeiter von Fremdfirmen. Daher ist insbesondere die Integration der Fremdfirmen in die internen Prozesse ein Schwerpunkt unserer Programme zur Verbesserung der Arbeitssicherheit.

Zwölf tödliche
Arbeitsunfälle

Künftig wollen wir „Sicher vorWEg“ gehen – so der Name des konzernweiten Projekts, mit dem wir die Arbeits- und Dienstwegeunfälle bis 2012 gegenüber 2007 auf weniger als drei je einer Millionen geleisteter Arbeitsstunden halbieren wollen. In 2008 konnten wir die Unfallquote weiter auf 5,3 je eine Million Arbeitsstunden senken und haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Arbeitsschutz bei Fremdfirmenmitarbeitern zu verbessern. So wurde beispielsweise bei RWE Power ein Sicherheitspass für alle Fremdfirmenmitarbeiter eingeführt.

Kampagne „Sicher
vorWEg“ gestartet

Mit unserem Gesundheitsmanagement wollen wir mehr erreichen als die gesetzlich vorgeschriebene medizinische Betreuung der Mitarbeiter. Prävention und Anleitung zu gesundheitsgerechtem Verhalten spielen deshalb eine zentrale Rolle. Mit diesem Ziel haben wir 2008 zwei große Kampagnen umgesetzt: zum vorbeugenden Schutz der Haut sowie zur Früherkennung von Darmkrebs.

Konzernweite
Kampagnen zur
Gesundheits-
vorsorge



Mehr im Internet:

Thema „Mitarbeiter“: www.rwe.com/verantwortung > Mitarbeiter

Demografischer Wandel: www.rwe.com/demografiestudie (PDF)

Status: Gesellschaft.

Unsere CR-Strategie nennt als zentrale Handlungsfelder: gesellschaftliche Verantwortung, Umweltschutz und Lieferkette.

Unsere Ziele:
Ausbau von RWE
Companius und
Ausbildung über
Bedarf.

Als Versorgungsunternehmen sind wir in besonderem Maße in die Gesellschaft eingebunden und stehen stärker als Unternehmen anderer Branchen unter der Beobachtung der Öffentlichkeit. Wir wollen zur Zukunftsfähigkeit der Regionen, in denen wir tätig sind, beitragen: durch unsere wirtschaftliche Leistung, durch Spenden und Sponsoring sowie durch das gemeinnützige Engagement unserer Mitarbeiter.

Aufträge in Höhe
von 1,1 Mrd. Euro
für heimische
Unternehmen

Regionale Verantwortung

Ein großer Teil unserer Wertschöpfung, ob bei der Förderung von Braunkohle, bei Stromerzeugung, -transport und -verteilung oder bei der Erschließung von Erdgas- und Erdölquellen, verbleibt in den Regionen und schafft dort Arbeits- und Ausbildungsplätze. Das gilt auch beim Neubau von Kraftwerken: Allein für den Bau des neuen Braunkohle-Doppelblocks in Neurath bei Köln haben wir Aufträge mit einem Volumen von rund 1,1 Mrd. Euro an Unternehmen in Nordrhein-Westfalen vergeben.

Programme zu
Ausbildung und
Qualifizierung

Ausbildung ist bei RWE ein Schwerpunkt, davon zeugt die Übernahme von mehr als 1.000 Auszubildenden im Jahr 2008, davon 320 in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Doch nicht jeder Jugendliche findet nach seinem Schulabschluss eine Lehrstelle. Der move on work! e.V. hat nun das Programm „Formel Ausbildung Grand Prix“ entwickelt, durch das 150 Hauptschüler den für sie richtigen Beruf finden sollen. Die RWE Stiftung, zu deren Förderschwerpunkten Qualifizierung und Hilfe zur Selbsthilfe gehören, unterstützt dieses innovative Programm in den ersten beiden Jahren mit insgesamt 120.000 Euro.

Unterstützung
sozial schwacher
Haushalte

Konkrete Hilfe ist vor allem in Ländern angesagt, in denen die politischen Rahmenbedingungen soziale Hilfen vom Staat auf die Unternehmen verlagern. So unterstützt RWE npower sozial Schwache mit verschiedenen Maßnahmen: Das Programm „Spreading Warmth“ beinhaltet Beratung zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zum Schuldenabbau. Im Jahr 2008 erhielten etwa 150.000 Kunden Hilfe und Beratung. Im Rahmen des Programms „Health Through Warmth“ arbeitet RWE npower mit sozialen Organisationen vor Ort zusammen, um die Beheizung der Wohnungen bedürftiger Menschen zu verbessern. 2008 wurden fast 8.000 Haushalte unterstützt.



Das freiwillige Engagement der Mitarbeiter ist Teil einer Partnerschaft, die RWE npower im September 2007 mit The National Trust einging. Die Organisation hält mit freiwilligen Helfern historische Gebäude, Industriedenkmäler und Gärten instand. Die Mitarbeiter von RWE npower fühlen sich durch Corporate-Volunteering-Programme motivierter und sehen sie als Beitrag zur Teambildung.

Gesellschaftliches Engagement der Mitarbeiter

Im Jahr 2007 haben wir RWE Companius ins Leben gerufen, das seit Oktober 2008 konzernweit als Dachorganisation das gemeinnützige Engagement der Mitarbeiter bei RWE bündelt. Unter dem Motto „Menschen machen’s möglich“ können Mitarbeiter für gemeinnützige Projekte einen Förderbeitrag von 500 Euro erhalten, in besonderen Fällen bis zu 2.000 Euro. Seit dem Start im Jahr 2007 haben sich bis Ende Februar 2009 über 1.700 Mitarbeiter mit mehr als 2.160 Projekten gemeldet.

In Großbritannien fördert RWE npower seit vielen Jahren das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter. Fast zwölf Prozent der Belegschaft waren 2008 wieder als freiwillige Helfer aktiv, Tendenz steigend. Darüber hinaus organisiert RWE npower umfangreiche Spendenaktionen, beispielsweise für den Macmillan-Krebsfonds.

RWE Companius:
2.160 Projekte

Einsatz für
gemeinnützige
Zwecke

Projekte für Jugendliche, Bildung und Zukunft

Unsere Sponsoringaktivitäten stehen seit 2005 unter dem Motto „Jugend, Bildung und Zukunft“. Für Sponsoring und Spenden haben wir im Jahr 2008 ungefähr 20 Mio. Euro aufgewendet.

Unter dem Motto „Pack’s an – gemeinsam geht’s schlauer“ startete RWE Westfalen-Weser-Ems im August 2008 einen Schulwettbewerb zum Thema Energieeffizienz. Jede Schule kann bis zu drei Projekte einreichen, deren Umsetzung RWE fördert.

RWE hat am Lehrstuhl für Energiesysteme und Energiewirtschaft der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik an der TU Dortmund eine Stiftungsprofessur „Energieeffizienz“ und an der Universität Essen-Duisburg einen Lehrstuhl für Energiehandel und Finanzdienstleistungen für jeweils fünf Jahre gestiftet.

Schulwettbewerb
zum Thema
Energieeffizienz

Stiftungs-
professuren für
Energieeffizienz
und Energiehandel

Management der Lieferkette

Der UN Global Compact stellt konzernweit die Grundlage für unsere Einkaufspolitik dar. Beim Brennstoffbezug erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen des „Counterparty Risk Managements“. Bei Waren und Dienstleistungen, die wir zu mehr als 95 Prozent aus OECD-Ländern beziehen, sind die Anforderungen an Umweltschutz und Arbeitssicherheit in die Lieferbedingungen integriert. RWE npower hat im Jahr 2008 zusätzlich Grundsätze für den Einkauf verabschiedet, die auf dem Code of Conduct von RWE fußen.

Risikoanalyse
im Einkauf



Mehr im Internet:

Thema „Gesellschaft“: www.rwe.com/verantwortung > Gesellschaft

RWE Companius: www.rwecompanius.com

RWE Stiftung: www.rwestiftung.com

Kennzahlen.

Nachfolgend schreiben wir die in unserem Bericht 2007 veröffentlichten Kennzahlen fort. Dabei folgen wir denselben Konsolidierungsgrundsätzen wie im Geschäftsbericht und beziehen die Unternehmen ein, an denen wir im Berichtszeitraum zu mehr als 50 Prozent beteiligt waren. Im Jahr 2008 erfolgten keine wesentlichen Akquisitionen oder Verkäufe von Unternehmensteilen. In die neu gegründete RWE Innogy wurden Mitarbeiter und Anlagen aus anderen Konzerngesellschaften eingebracht.

Strategie und Management

Seit 1998 hat RWE ein umfassendes Umweltmanagement aufgebaut. Diese bewährten Strukturen haben wir auf das CR-Management übertragen und bauen es konsequent aus. Schon heute ist das CR-Management bei RWE ein komplexes Netzwerk, in das in den vergangenen Jahren alle relevanten Fachabteilungen einbezogen wurden. Die operative Verantwortung obliegt den Führungsgesellschaften beziehungsweise den Facheinheiten des Group Centers. Die Koordination wird von der Abteilung „Umweltschutz/CR“ des Group Centers wahrgenommen. Die Erfassung der

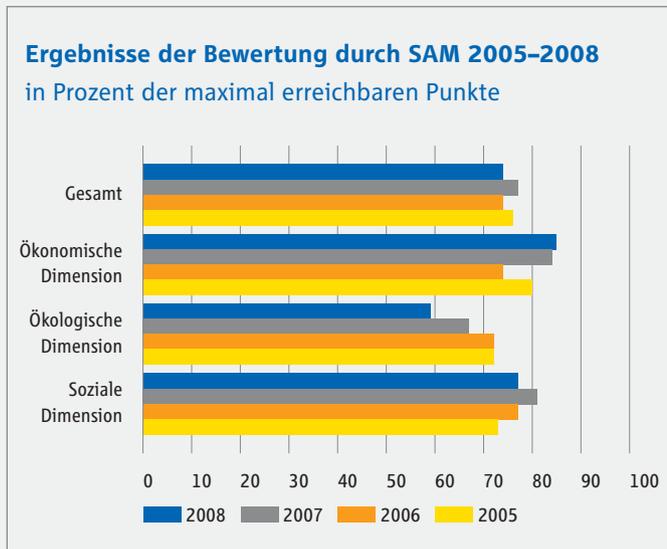
relevanten Daten und die Überwachung des Umweltmanagementsystems erfolgt seit vielen Jahren über unser Umweltberichts- und -informationssystem UBIS.

Zertifizierungen. Externe Zertifizierungen der Managementsysteme für Umwelt, Qualität, Arbeitssicherheit und Netzbetrieb werden von den einzelnen Gesellschaften entsprechend ihren Erfordernissen umgesetzt. Bei RWE Energy ist der gesamte Netzbetrieb nach TMS (Technisches Managementsystem) zertifiziert.

Externe Zertifizierungen im RWE-Konzern (Stand: 31.12.2008)

		Umweltmanagement (ISO 14001 bzw. EMAS)	Qualitätsmanagement (ISO 9001)	Arbeitssicherheitsmanagement (OHSAS und andere)
	Mitarbeiteräquivalente	Abdeckungsgrad nach Mitarbeitern		
RWE Power	17.505	34 %	27 %	82 %
RWE Dea	1.144	76 %	76 %	76 %
RWE npower	12.747	100 %	16 %	0 %
RWE Energy	28.699	10 %	9 %	5 %
RWE Innogy	712	0 %	0 %	0 %
RWE Supply & Trading	781	0 %	0 %	0 %
RWE Service	1.536	0 %	0 %	0 %
RWE IT	2.181	0 %	0 %	0 %
RWE Consulting	113	0 %	0 %	0 %
RWE AG, sonstige	490	0 %	0 %	0 %

Nachhaltigkeitsindizes. Seit dem Start des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) 1999 ist RWE darin vertreten. Die Bewertung dafür wird auf Basis umfangreicher Datenerhebungen durch die SAM Group getätigt.

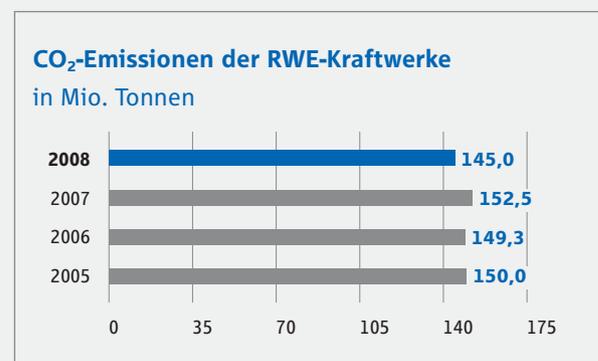


Compliance. Im Berichtszeitraum traten keine wesentlichen Umweltschäden ein. Auch sind uns keine Verstöße gegen grundsätzliche Arbeitnehmerrechte im Sinne der ILO-Konventionen bekannt geworden. Zu Korruptionsvorfällen kam es ebenfalls nicht. Die Umsetzung des Verhaltenskodex wird in einer konzernweiten Arbeitsgruppe kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere werden die Vorgaben zum Verhalten in konkreten Fällen weiter spezifiziert.

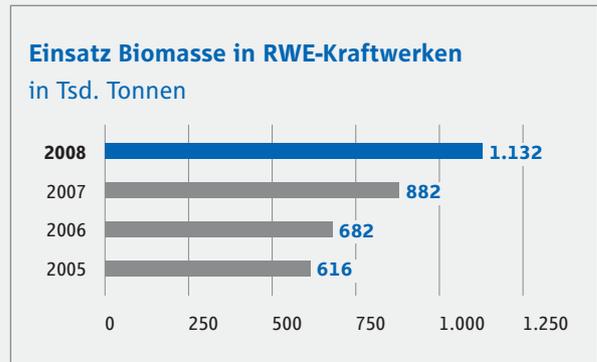
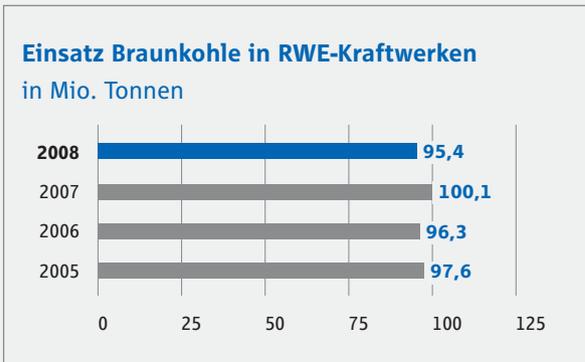
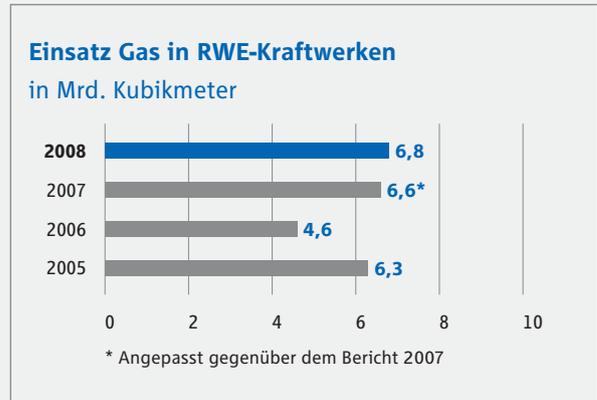
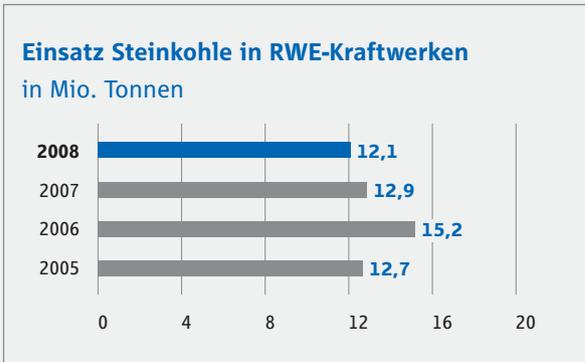
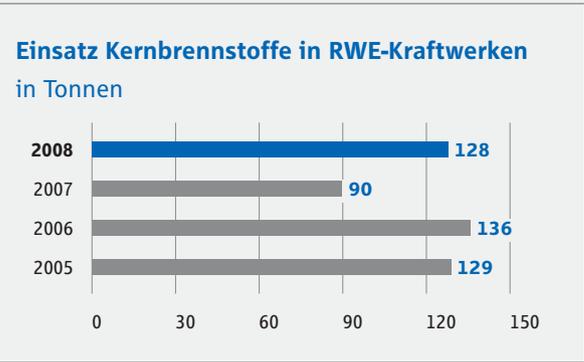
Energie und Klima

CO₂-Emissionen. Im Jahr 2008 verursachten unsere eigenen Kraftwerke, die dem europäischen Emissionshandel unterliegen, einen CO₂-Ausstoß von insgesamt 145 Mio. Tonnen. Weitere 27,1 Mio. Tonnen resultieren aus vertraglich gesicherten Erzeugungskapazitäten – vor allem zur Evonik Steag GmbH gehörende Steinkohlekraftwerke – in Deutschland. Die spezifischen CO₂-Emissionen – unter Einbeziehung der Vertragskraftwerke – sanken aufgrund des höheren Anteils der Kernenergie und der verstärkten Verstromung von Gas von 0,861 Kilogramm je Kilowattstunde (kg/kWh) im Vorjahr auf 0,768 kg/kWh im Jahr 2008.

Mit einem CO₂-Ausstoß von weniger als einer Mio. Tonnen fallen die kleinen Kraftwerke nicht ins Gewicht, ebenso wenig die CO₂-Emissionen, die durch den Energieverbrauch unserer Gebäude und unseres Fuhrparks entstehen. Emissionen aus dem Energieverbrauch unserer Tagebaue sind dagegen in unserer Emissionsbilanz enthalten, da deren Energiebedarf direkt aus unseren eigenen Kraftwerken gespeist wird.

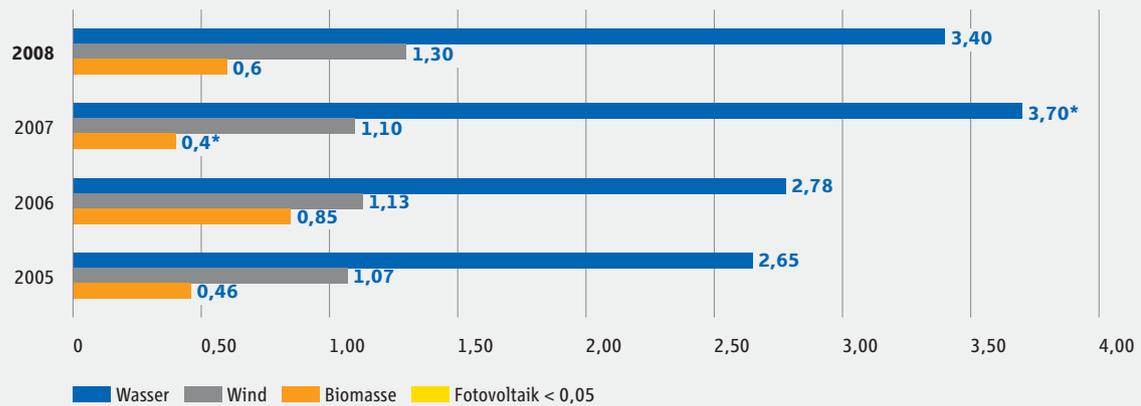


Brennstoffeinsatz. Die Veränderungen im Brennstoffeinsatz unserer eigenen Kraftwerke spiegeln die Verschiebungen im Stromaufkommen der einzelnen Primärenergieträger wider. Da das Kernkraftwerk Biblis im Jahr 2008 wieder voll verfügbar war, konnte der Einsatz von Braun- und Steinkohle zurückgefahren werden. Weiterhin haben wir, wenn auch in erheblich kleinerem Umfang, den Einsatz von biogenen Brennstoffen sowohl in Großbritannien als auch in Deutschland kontinuierlich ausgebaut.



Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

in Terawattstunden



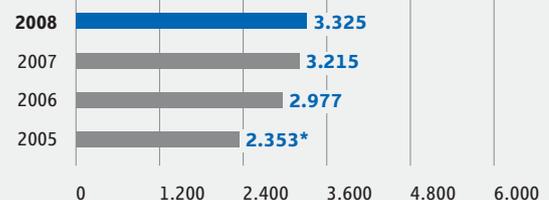
* Angepasst gegenüber dem Bericht 2007

Erneuerbare Energien. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird weiterhin durch unsere Wasserkraftwerke dominiert. Bei gleichbleibender Erzeugungskapazität schwankt das Stromaufkommen jedoch gemäß den verfügbaren Wassermengen. Bei der Stromerzeugung aus Windkraft wirkt sich der Zubau neuer Erzeugungskapazitäten inzwischen aus. Ebenfalls zugenommen hat die Stromerzeugung aus Biomasse, während der Anteil der Fotovoltaik weiterhin marginal bleibt.

Exploration und Förderung. Bei Erdgas konnten wir unsere Produktion kontinuierlich steigern; die geförderten Gasmengen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent. Beim Rohöl gingen die Förderolumina um 8,5 Prozent zurück. Um unser Ziel zu erreichen, die Förderung bis 2013 im Vergleich zum Jahr 2008 annähernd zu verdreifachen, haben wir im Berichtszeitraum unsere Explorations- und Förderungstätigkeiten im Mittelmeerraum, vor allem in Ägypten und Libyen, weiter ausgebaut.

Förderung von Erdgas

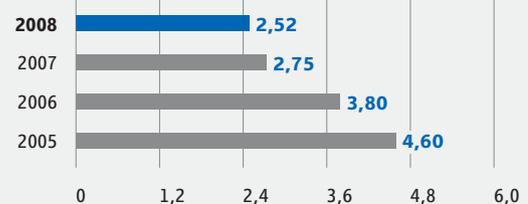
in Mio. Kubikmeter



* Angepasst gegenüber dem Bericht 2007

Förderung von Erdöl

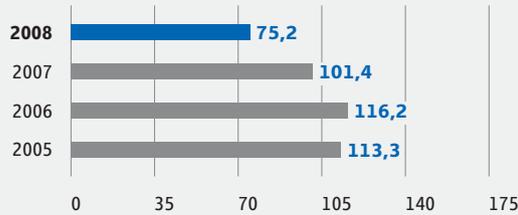
in Mio. Kubikmeter



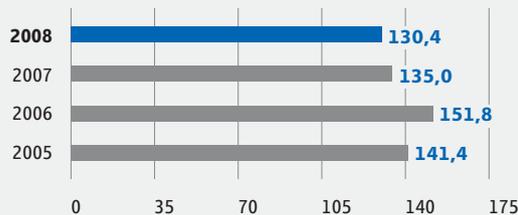
Emissionen. Die Entwicklung unserer Emissionen an Schwefeldioxid (SO₂) und Stickoxiden (NO_x) hängt wesentlich von der Menge der eingesetzten fossilen Brennstoffe ab. Die Reduktion der SO₂-Emissionen im Berichtszeitraum ist jedoch vor allem auf die Inbetriebnahme der ersten beiden Rauchgasentschwefelungsanlagen des Kraftwerks Aberthaw (Großbritannien) zurückzuführen, die dritte Anlage ging Anfang 2009 in Betrieb.

Um den Lesern einen besseren Vergleich mit anderen Unternehmen zu ermöglichen, stellen wir auch die spezifischen SO₂- und NO_x-Emissionen der einzelnen fossilen Energieträger dar.

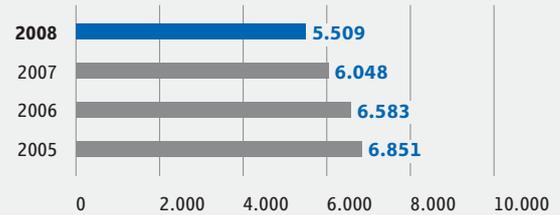
SO₂-Emissionen der RWE-Kraftwerke
in Tsd. Tonnen



NO_x-Emissionen der RWE-Kraftwerke
in Tsd. Tonnen



Staubemissionen der RWE-Kraftwerke
in Tonnen

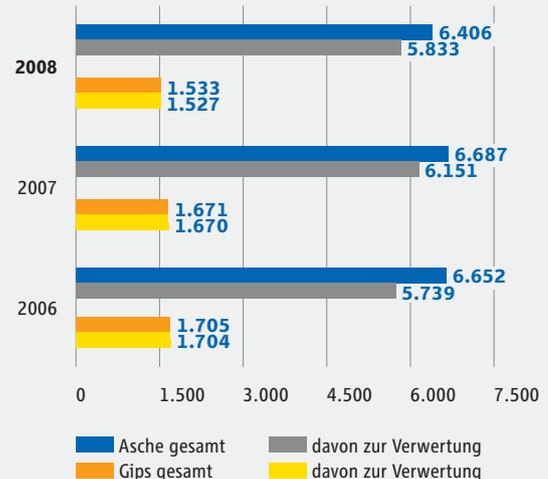


Spezifische Emissionen 2008
in Gramm pro Kilowattstunde

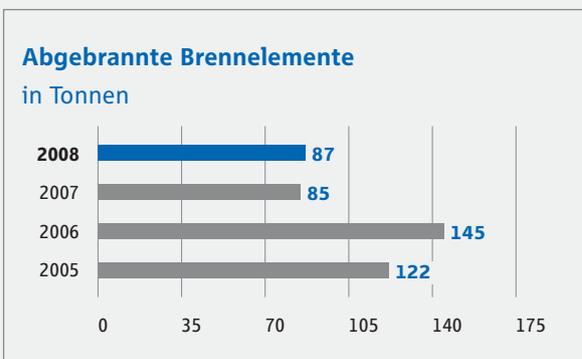
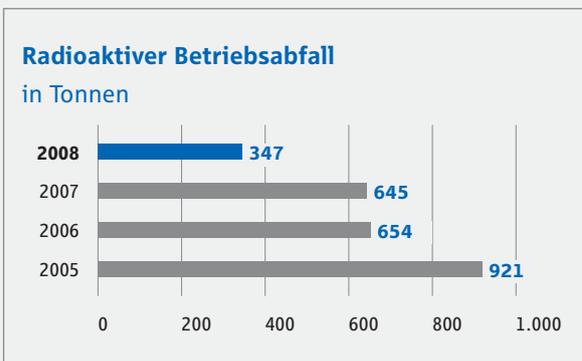
	Braunkohle	Steinkohle	Gas
SO ₂	0,32	1,35	0,07
NO _x	0,80	1,62	0,39

Abfall. Beim Abfallaufkommen von RWE dominieren mengenmäßig die beim Betrieb der Kohlekraftwerke anfallenden Aschen. Die Rückstände aus der Braunkohlenstromerzeugung werden in speziellen Depo-

Gesamtaufkommen an Asche und Gips
in Tsd. Tonnen



nien eingebaut und so für die Restlochverfüllung der Tagebaue genutzt. Die Aschen der Steinkohlekraftwerke werden, soweit es die Vermarktungsmöglichkeiten zulassen, der Verwertung zugeführt. Für Gips, der bei der Rauchgasentschwefelung anfällt und rechtlich nicht zu den Abfällen zählt, haben wir mittlerweile eine nahezu vollständige Verwertung erreicht. Die abgebrannten Brennelemente werden auf dem Gelände der Kernkraftwerke bis auf Weiteres zwischengelagert.



Kühlwasserverbrauch. Die überwiegende Anzahl unserer Kraftwerke ist mit Nasskühltürmen ausgestattet. Bei den Braunkohlenkraftwerken kommt zur Kühlung das aus den Tagebauen abgepumpte Wasser zum Einsatz. Die meisten anderen Kraftwerke decken ihren Kühlwasserbedarf aus nahegelegenen Flüssen. Zwei britische Kohlekraftwerke sind mit einer direkten Meerwasserkühlung ausgestattet.

Umweltkosten. Im Berichtsjahr 2008 lagen die gesamten Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz bei 2.115 Mio. Euro. Den Schwerpunkt bilden unsere Investitionen in den Klimaschutz, vor allem in neue hochmoderne Kraftwerke, die weniger effektive Altanlagen ersetzen sollen und nicht der Kapazitätserweiterung dienen. Einen hohen Anteil an den Umweltkosten haben weiterhin die Aufwendungen zur Luftreinhaltung, darunter vor allem der Betrieb von Rauchgasentschwefelungsanlagen.

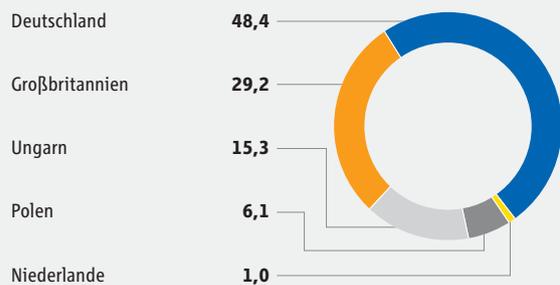
Aufwendungen und Investitionen für den Umweltschutz nach Bereichen 2008 in Mio. €

	Aufwendungen		Investitionen	
	2008	2007	2008	2007
Luftreinhaltung	265	239	88	90
Natur- und Landschaftsschutz	79	76	15	3
Gewässerschutz	192	184	15	13
Abfallbeseitigung	168	196	8	4
Lärmschutz	12	10	2	2
Altlasten, Bodenkontamination	5	6	0	1
Klimaschutz	98	130	1.168	817
Summe	819	841	1.296	930

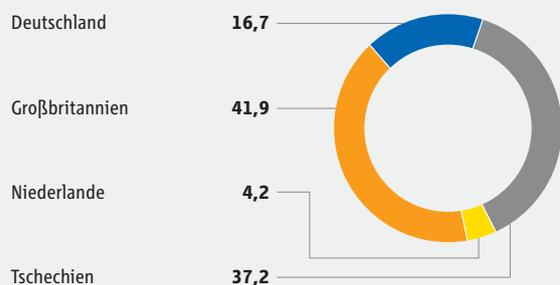
Markt und Kunden

Kundenstruktur. Nahezu 50 Prozent unserer Stromkunden stammen aus Deutschland, das nach wie vor unser wichtigster Markt ist. Im Gasgeschäft haben wir dagegen mehr Kunden in Großbritannien und einen hohen Anteil in der Tschechischen Republik. In Großbritannien führte der Wettbewerb bereits in den vergangenen Jahren zu signifikanten Schwankungen der Kundenzahlen; nun hat diese Entwicklung auch Deutschland erreicht. Die Kunden wechseln deutlich häufiger als in der Vergangenheit, was per Saldo zu einem Verlust von rund 120.000 Kunden in Deutschland führte. Wir begegnen dem mit neuen Angeboten wie ProKlima oder eprimo.

Verteilung unserer Kunden im Stromgeschäft in Prozent (14,40 Mio. Kunden, 31.12.2008)



Verteilung unserer Kunden im Gasgeschäft in Prozent (6,21 Mio. Kunden, 31.12.2008)

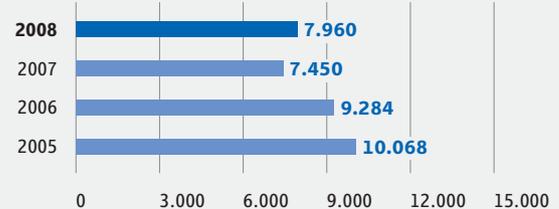


Produktverantwortung. Die korrekte Information der Öffentlichkeit und unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen: In allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union informieren wir unsere Kunden seit 2005 in der Rechnung über den Erzeugungsmix (fossil, nuklear, erneuerbar) und die damit verbundenen Umweltauswirkungen (radioaktive Abfälle, CO₂-Emissionen etc.).

Mitarbeiter

Neueinstellungen. Der RWE-Konzern beschäftigte zum Bilanzstichtag (31.12.2008), umgerechnet in Vollzeitstellen, 65.908 Mitarbeiter. Das sind fast vier Prozent mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs unserer Mitarbeiter stammt nahezu ausschließlich aus organischem Wachstum: Unsere Gesellschaften in Deutschland und in Großbritannien stellten jeweils mehr als 1.000 Mitarbeiter neu ein.

Anzahl der Neueinstellungen absolut in Mitarbeitern



Soziale Absicherung. Unsere Mitarbeiter sind zu 99,7 Prozent in europäischen Ländern beschäftigt, in denen Mindeststandards für die soziale Sicherung im Alter oder im Krankheitsfall garantiert sind. Das Niveau dieser Grundsicherung fällt allerdings – je nach gesetzlichen Regelungen – von Land zu Land unterschiedlich aus. Deshalb bieten unsere Gesellschaften landesspezifische Programme insbesondere für eine zusätzliche Alterssicherung an. Außerhalb Europas haben wir in Ägypten und Libyen für unsere Mitarbeiter soziale Leistungen eingeführt, die über die lokalen Verpflichtungen weit hinausgehen.

Mitarbeiter nach Regionen

in Mitarbeiteräquivalenten

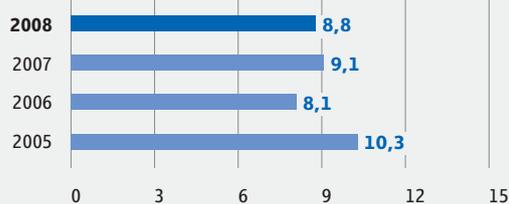
	2008*	2007*	2006*	2005
Deutschland	39.220	38.283	37.782	43.579
Großbritannien	13.847	12.837	11.647	16.847
Andere europäische Länder	12.662	12.148	12.152	15.495
Nordamerika	0	0	0	7.115
Sonstige	179	171	145	2.782

* Ohne „nicht fortgeführte Aktivitäten“

Fluktuation. Die Fluktuationsrate lag im Jahr 2008 bei 8,8 Prozent gegenüber 9,1 Prozent im Vorjahr. Damit haben wir in den vergangenen drei Jahren ein nahezu konstantes Niveau erreicht, das eine hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen widerspiegelt.

Fluktuationsrate

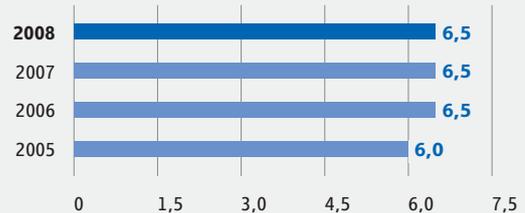
in Prozent (bezogen auf Mitarbeiteräquivalente)



Auszubildende. Im Berichtszeitraum stellt RWE in Deutschland über 1.000 junge Menschen zur Ausbildung ein. Insgesamt waren nahezu 3.000 Auszubildende bei uns tätig. Damit bieten wir etwa dreimal so viele Ausbildungsplätze an, wie zur Deckung unseres eigenen Bedarfs erforderlich sind, und tragen dazu bei, Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Da es in anderen Ländern, in denen wir aktiv sind, kein vergleichbares Ausbildungssystem gibt, weisen wir nur die Zahlen für Deutschland aus.

Anteil der Auszubildenden Deutschland

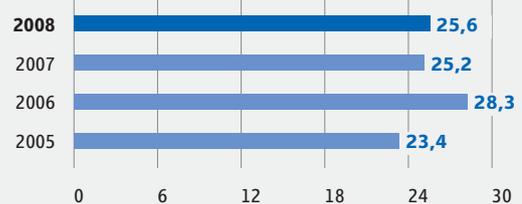
in Prozent (bezogen auf Mitarbeiter)



Gleichstellung. Bei Energieversorgern ist der Anteil von Frauen an der Belegschaft traditionell eher gering. Mit neuen Berufsbildern sowie unseren Bemühungen, Mädchen verstärkt für technische Berufe zu interessieren, können wir den Anteil weiblicher Mitarbeiter langsam steigern. Bei den Führungskräften erfordert es allerdings Zeit, bis eine solche Entwicklung zu Ergebnissen führt.

Anteil Frauen im Unternehmen

in Prozent (bezogen auf Mitarbeiter)



Anteil Frauen an den Führungskräften

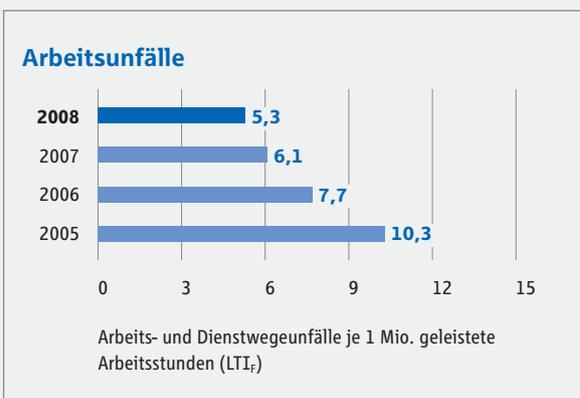
in Prozent (bezogen auf Mitarbeiter)



Schwerbehinderte. Die in Deutschland gesetzlich geforderte Beschäftigungsquote für Behinderte von fünf Prozent haben wir im Jahr 2008 mit 5,2 Prozent übererfüllt.



Arbeitssicherheit. Bei der Reduzierung von Arbeitsunfällen waren wir weiterhin erfolgreich und konnten diese im Jahr 2008 deutlich senken. Wir berichten gemäß dem international gebräuchlichen Standard alle Unfälle mit Ausfallzeiten von mindestens einem Tag (Lost Time Incidents, LTI_F). Zu unserem großen Bedauern kamen im Berichtsjahr zwölf Menschen bei Arbeitsunfällen ums Leben, davon acht Mitarbeiter von Fremdfirmen.



Gesellschaft

Verteilung der Wertschöpfung. Nach Abzug des Materialaufwands verblieben im Geschäftsjahr 2007 von den Umsatzerlösen noch 13,112 Mrd. Euro als Wertschöpfung, die an Mitarbeiter, Aktionäre und die Gesellschaft fließt. Mehr als ein Drittel geht an die Mitarbeiter, wobei sich 2008 die Neueinstellungen deutlich bemerkbar machen. Auf Darlehensgeber und Anteilseigner entfallen nahezu 45 Prozent, weitere 19 Prozent erhält der Staat als Erdgas- und Stromsteuern sowie als Ertragssteuern. Grundsätzlich werden im RWE-Konzern die Steuern dort bezahlt, wo die Wertschöpfung entsteht.

Verteilung der Wertschöpfung in Mio. Euro

	2008	2007 ¹	2006 ²	2005 ³
Wertschöpfung	13.112	12.834	15.933	13.717
Verteilung				
An die Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Sozialabgaben)	4.415	3.951	4.620	4.969
An den Staat (Steuern ⁴ und Abgaben)	2.484	2.424	2.383	2.311
An Darlehensgeber	3.337	3.568	4.796	3.982
An andere Gesellschafter	318	224	166	224
Nettoergebnis	2.558	2.667	3.847	2.231
davon an RWE-Aktionäre	2.423	1.772	1.968	984

1 Angepasst gemäß Geschäftsbericht 2008

2 Bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten (American Water)

3 Bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten (Thames Water und RWE Solutions)

4 Es werden nur die gezahlten Steuern einbezogen, nicht der Steueraufwand

Lieferantenbeziehungen. Ungefähr neun Prozent unseres Netto-Materialaufwands im Jahr 2008 (insgesamt: 32,686 Mrd. Euro) entfielen auf Fremdleistungen. Rund acht Prozent waren dem Einkauf von Handelswaren und anderen Materialien zuzurechnen. Diese beziehen wir größtenteils aus OECD-Mitgliedsstaaten.

Bescheinigung über eine unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung.

An die RWE AG, Essen

Wir haben auftragsgemäß eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit des Corporate Responsibility-Berichts „VorWEg gehen mit Verantwortung. Status 2008“ (der „CR-Bericht“) der RWE AG, Essen, durchgeführt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des CR-Berichts unter Beachtung der in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 (S. 7 bis 17) der Global Reporting Initiative (GRI) genannten Kriterien liegt in der Verantwortung des Vorstands der RWE AG. Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Erstellung des CR-Berichts, die Vornahme von Annahmen und Schätzungen einzelner CR-Angaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind sowie die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des CR-Berichts von Bedeutung sind.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der CR-Bericht nicht in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 der GRI aufgestellt worden ist und darüber hinaus Empfehlungen zur Weiterentwicklung des CR-Managements und der CR-Berichterstattung auszusprechen.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 vorgenommen. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten

und den Auftrag so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit (z. B. einer Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB) weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der CR Angaben sowie deren stichprobenartige Überprüfung auf Konzernebene sowie für ausgewählte Angaben auf Ebene der Führungsgesellschaften Power AG und Energy AG
- Befragungen der mit der Erstellung des Berichtes beauftragten Abteilung „Umweltschutz/CR“ sowie Mitarbeitern einzelner Fachbereiche
- Abgleich ausgewählter Daten mit den entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht 2008 des Konzerns

Urteil

Auf der Grundlage unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der CR-Bericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 3 (S. 7 bis 17) der GRI aufgestellt worden ist.

Ergänzender Hinweis – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Ergebnis unserer Prüfung einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen z.T. erneut aus:

- Stärkere Verankerung des CR-Managements auf Ebene der Führungsgesellschaften insbesondere im Hinblick auf die konzernweiten Umstrukturierungen sowie eine detailliertere Dokumentation der entsprechenden Informationsflüsse;
- Weiterentwicklung und konzernweite Umsetzung der CR-Strategie sowie deren Verankerung in den erforderlichen Systemen und Prozessen;
- Verknüpfung des CR-Programms mit Leistungskennzahlen und deren Kommunikation an die Stakeholder;

- Einführung eines Anwendungssystems zur konzernweiten Erfassung, Kontrolle und Archivierung der CR-Daten.

Essen, den 6. April 2009

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.

Manfred Wiegand
(Wirtschaftsprüfer)

gez.

ppa. Juliane von Clausbruch

Weiterführende Informationen.

Im vorliegenden Statusbericht 2008 stellen wir dar, was wir im vergangenen Jahr getan haben, um die Zielsetzungen unserer CR-Strategie 2015 zu realisieren. Hintergründe und Zusammenhänge zeigt unser Report „Unsere Verantwortung. Bericht 2007“ auf, der im April 2008 vorgelegt wurde. Weitere und vertiefende Informationen bieten unser Geschäftsbericht 2008 und unser Internetauftritt zum Thema „Verantwortung“. Ein kurzer Überblick soll helfen, wesentliche Informationen zur Ergänzung des vorliegenden Berichts zu finden:

Themen		Links
Wirtschaftliche Entwicklung und Corporate Governance		
Geschäftsbericht 2008 (PDF)	Bericht zum Geschäftsjahr 2008	www.rwe.com/ir > Berichte
Facts & Figures (PDF)	Strategie, politische Rahmenbedingungen, Marktdaten	www.rwe.com/ir > Berichte
Verhaltenskodex (PDF)	Regeln zum Verhalten in Innen- und Außenbeziehungen	www.rwe.com/verhaltenskodex
Strategie, Handlungsfelder und Management von CR		
Unsere Verantwortung. Bericht 2007 (PDF)	Umfassende Darstellung CR bei RWE mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2007	www.rwe.com/verantwortung > Bericht
Internetauftritt „Verantwortung“	Umfassende Darstellung CR bei RWE, stetig aktualisiert, mit News, Downloads und vertiefenden Informationen	www.rwe.com/verantwortung
Personalbericht 2008 (PDF)	Darstellung der mitarbeiterbezogenen Aktivitäten	www.rwe.com/personalbericht
CR-Reporting RWE npower	Umfassende Darstellung CR bei RWE npower	www.npower.com/rwenpowercr
CR-Berichterstattung nach Leitlinien und Selbstverpflichtungen		
GRI-Bilanz	Darstellung gemäß Global Reporting Initiative (GRI G3) inkl. Sector Supplement Energy Utilities	www.rwe.com/gri
Communication on Progress	Aktivitäten zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact	www.rwe.com/cop
Carbon Disclosure Project	Jährliche Darstellung der Klimarisiken und -chancen	www.cdproject.net/responding-companies.asp
Aktuelle Entwicklungen		
CR-News	Aktuelle Meldungen zu allen relevanten CR-Themen	www.rwe.com/cr-aktuelles

Ansprechpartner und Impressum.

Ansprechpartner

RWE AG
 Joachim Löchte
 Dr. Hans-Peter Meurer
 Umweltschutz/CR
 Opernplatz 1
 D-45128 Essen
 T +49 201 12-17428
 T +49 201 12-15251
 F +49 201 12-17423
 E joachim.loechte@rwe.com
 hans-peter.meurer@rwe.com

Herausgeber

RWE Aktiengesellschaft
 Opernplatz 1
 D-45128 Essen
 T +49 201 12-00
 F +49 201 12-15199
 I www.rwe.com

Konzept, Text und Gestaltung

akzente kommunikation und beratung gmbh,
 München

Fotografie

Andreas Teichmann, Essen

Druck

Lonnemann GmbH, Selm

Papier

Galaxi Supermat; PEFC-zertifiziert

Redaktionelle Hinweise. Der Bericht erscheint in Deutsch und Englisch. Der Einfachheit halber sprechen wir durchgängig von Mitarbeitern. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten. Redaktionsschluss war der 28. Februar 2009.

Zukunftsbezogene Aussagen. Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des RWE-Konzerns und seiner Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Daher können wir für diese Angaben keine Gewähr übernehmen.

RWE AG ist Mitglied von

econsense

Forum Nachhaltige Entwicklung
 der Deutschen Wirtschaft

RWE npower ist Mitglied von

Business in the

Community

RWE Aktiengesellschaft

Opernplatz 1
45128 Essen
Deutschland

T +49 201 12-17428

F +49 201 12-15423

I www.rwe.com